

BIO LANDBAU

BIO
ZÜRICH &
SCHAFFHAUSEN

Bio Test Agro AG

Rückblick auf das Kontrolljahr 2024 mit der Bio Test Agro AG

Die Bio Test Agro AG ist eine akkreditierte Kontroll- und Zertifizierungsstelle für biologisch geführte Landwirtschaftsbetriebe. Kontrollen werden zusätzlich im Verarbeitungs- und Handelsbereich ausgeübt.

Lia Rohrbach, Bio Test Agro AG

Die Bio Test Agro AG steht für «Bio-kompetenz mit Praxisbezug». Die Kontrollpersonen sind Praktiker und führen selbst einen biologischen Betrieb. Auf die fundierte Aus- und Weiterbildung wird innerbetrieblich viel Wert gelegt, um den Produzenten und Produzentinnen auf Augenhöhe zu begegnen.

Ein Rückblick aus Sicht der Kontroll- und Zertifizierungsstelle wird in diesem Jahre aus der Perspektive von Elmar Fasel, Biokontrollleur, Bewirtschafteter eines biologischen Ackerbau- und Weidemastbetriebs im Kanton Freiburg, und andererseits aus der Sicht von Christoph Stalder, Betriebsleiter der hasle-muehle.ch als Knospe-Produzent und Verarbeiter seit dem Jahre 2019 (www.hasle-muehle.ch), gegeben.

Die Faszination Landwirtschaft ist bei unseren Landwirtinnen und Landwirten ein wichtiges Thema. «Mich fasziniert am meisten, dass ich jedes Jahr etwas ansäen kann und ich mit meiner Ernte etwas bewirken darf. Es ist mir aber auch bewusst, dass ich eine grosse Unabhängigkeit habe. Durch meinen Nebenerwerb als Kontrollleur braucht es viel Selbstdisziplin, dass ich meine Arbeit auf dem Betrieb und als Kontrollleur organisieren kann», betont Elmar Fasel.

Kontrolle

Auf biologischen Landwirtschaftsbetrieben findet die Kontrolle jährlich statt. Damit die Kontrolle am Puls der Zeit und zu aktuellen Themen gewichtet wird, legt Bio Suisse im Austausch mit den Kontrollstellen Kontrollschwerpunkte fest, welche bei den Kontrollen eingehend geprüft werden. Auf der Kontrolle wird ein Bericht ausgefüllt, auf welchem die Kontrollschwerpunkte und allfällige Mängel aufgeführt werden. Anschliessend werden die Informationen an die Geschäftsstelle weitergegeben, wo dann der Sachverhalt geprüft und ein Zertifizierungsbericht ausgestellt wird. Auf dem Bericht werden die kontrollierten Schwerpunkte aufgeführt und gegebenenfalls festgestellte Mängel aufgelistet. Anschliessend wird ein Zertifikat ausgestellt, welches der/die Landwirt/-in für die Vermarktung seiner Produkte benötigt.



Kontrolleure an einer Schulung. Bild: Bio Test Agro AG

Nachdem der Zertifizierungsbericht und das Zertifikat erstellt sind, wird die Zertifizierung abgeschlossen und der/die Landwirt/-in erhält die Rechnung für die Kontrolle.

Für die Bio Test Agro AG startete das Kontrolljahr bereits im Vorjahr mit der Planung und den Vorbereitungen für die neue Saison. Mit jährlichen Informationsanlässen an verschiedenen Standorten machte die Bio Test Agro AG ihre Kunden fit für die neue Saison. «Damit ich die Änderungen bezüglich der Richtlinien nicht verpasse, beachte ich die Informationen der Kontrollstelle, des INFORAMA, lese Zeitung und besuche Weiterbildungen», führt Christoph Stalder aus.

Damit die Geschäftsstelle den Landwirt/die Landwirtin bestmöglich unterstützen kann, bieten wir täglich telefonische oder schriftliche Auskunft zu möglichen Fragen an. Als Kontroll- und Zertifizierungsstelle können wir jedoch keine Beratungen durchführen. In solchen Fällen vermitteln wir gerne den Kontakt zu den zuständigen Fachstellen.

Um sicherzustellen, dass unser Kontrollpersonal stets auf dem neuesten Stand ist, führen wir jährliche Schulungen durch. Diese bieten nicht nur die Möglichkeit, aktuelles Fachwissen zu vermitteln, sondern fördern auch den Austausch unter dem Kontrollpersonal, sodass alle einheitlich informiert und gut vorbereitet sind. «Als Kontrollleur habe ich den Vorteil, dass ich für die Biorichtlinien und die Labels durch die Weiterbildungen fit gemacht werde. Ich erwarte jedoch von mir selbst, dass ich in den Richtlinien nachlese. Denn wenn ich etwas nicht weiss, ist das Resultat ein Fehler bei meiner Arbeit als Kontrollleur oder Landwirt», so Elmar Fasel.



Diesem Schwein ist es sawwahl. Bild: Bio Test Agro AG

Die Winterkontrollen wurden dank der guten Mitwirkung der Betriebsleitenden effizient durchgeführt. Da die Landwirtschaft sehr vielseitig ist, gibt es auch viele Herausforderungen. In der Landwirtschaft sind die Natur und das Wetter von grosser Bedeutung. Wenn das Wetter nicht in die Karten der Landwirtschaft spielt, entsteht ein schlechter Ertrag. «Für uns waren die wiederkehrenden Niederschläge ein grosses Problem. Insbesondere im Bio-Kartoffelanbau hatte das Wetter den grössten Einfluss und brachte uns einen Ausfall von 90 Prozent», erklärt Christoph Stalder. Das schlechte Wetter hatte auch zusätzliche Auswirkungen auf die Organisation der Kontrolle: «Aufgrund des schlechten Wetters war keine Planung als Landwirt und als Kontrollleur möglich. Es gab keine optimale Terminfindung für die Durchführung der Kontrollen», ergänzt Elmar Fasel.

Kontrollschwerpunkte im Jahr 2024

Im Jahr 2024 wurden zwei neue Kontrollschwerpunkte, spezifisch bei der Gattung Schweine, festgelegt: Die Pflichtmitgliedschaft Schweine und die Teilnahme am Gesundheitsprogramm. Seit dem Jahr 2021 ist die Mitgliedschaft beim Plus-Gesundheitsprogramm Pflicht. Pflichtig sind Betriebe, welche Ferkel oder Mastschweine halten und Bio-Tiere in den lizenzierten Handel geben. Zur Wahl stehen zwei Programme. Zusätzlich muss jeder Knospe-Schweinemäster oder Knospe-Schweinezüchter, welcher seine Schweine in den lizenzierten Handel gibt, bei einer anerkannten Bio-Schweineorganisation Mitglied sein.

Weitere Neurungen gab es im ÖLN auf 2024. In der Suisse Bilanz wird der 10-Prozent-Fehlerbereich beim Stickstoff N und Phosphor P gestrichen. Dies wird auf der nächsten Kontrolle anhand der Nährstoffbilanz 2024 geprüft.

Die ab 2024 eingeführte Schleppschlauchpflicht gilt gleichermassen für biologische wie konventionelle Landwirtschaftsbetriebe.

Nährstoffbilanzen rechnen

Die Bio Test Agro AG bietet zusätzlich die Dienstleistung «Nährstoffbilanzen rechnen» an. Damit eine Bilanz gerechnet werden kann, reichen die Betriebsleitenden im Januar alle nötigen Informationen, welche nicht in einem offiziellen System erfasst sind, ein. Für die Berechnung einer Bilanz braucht es den GVE-Rechner, das HODUFLU, den Betriebsspiegel und die zusätzlichen Informationen der Landwirtin-

Bio-Agenda



1 FiBL Online-Veranstaltungsreihe für Schafhaltende: Hoftötung und Nottötung von Schafen und Lämmern

Die Schlachtung und der Transport können Stress für Nutztiere bedeuten. Bei der Hoftötung bleiben die Tiere bis zum Schluss in ihrer gewohnten Umgebung, der Lebendtiertransport entfällt ganz. Welche Voraussetzungen es braucht und was beachtet werden muss für die Umsetzung dieser stressarmen Schlachtmethode – darum geht es im ersten Teil dieses Webinars.

Wann: Mittwoch, 11. Dezember 2024, 19.15 bis ca. 20.30 Uhr. **Wo:** Online

Information und Anmeldung:



2 Biofarm Wintertagung

- Ackerkulturen für den Speisesektor
- Praxisvorträge zum Anbau von diversen speziellen Ackerkulturen
- Braugerste-Anbau und Qualitätsanforderungen
- Dammkultur und Ackerspezialitäten
- Annahme und Trocknung spezieller Ackerkulturen
- Aktuelle Marktsituation und Aktivitäten der Bio Suisse für den Schweizer Markt
- Hofdüngerverarbeitung und Fermentierung, Einsatz von Pflanzenkohle

Wann: Donnerstag, 12. Dezember 2024, 9.30–16.10 Uhr

Wo: Alte Mühle, Langenthal BE

Information und Anmeldung:



nen und Landwirte. Im Februar beginnen die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und die externen Rechner und Rechnerinnen mit der Berechnung der Nährstoffbilanzen. Nach dem Berechnen wird die Nährstoffbilanz dem/der Landwirt/-in zugestellt. Dieser/Diese prüft die fertige Bilanz, damit keine fehlerhaften Angaben und Fehler in der Bilanz bestehen. Anschliessend kann die Bilanz für die Kontrolle verwendet werden. Im Laufe des Jahres kann der/die Landwirt/-in eine Planbilanz erstellen lassen, die als Hilfsmittel dient, um die Nährstoffversorgung des Betriebs zu analysieren, anzupassen und zu optimieren, sowie zur Überprüfung, ob der Betrieb aktuell alle Anforderungen für die Nährstoffbilanz erfüllt.

Unser Fazit als Bio Test Agro AG

Aus den Ergebnissen der Biokontrollen 2024 kann man ableiten, dass Bio-Betriebsleitende mehrheitlich klar richtlinien-treu agieren, mit viel Engagement den Biolandbau mit all den täglichen hohen Anforderungen anpacken und erfolgreich meistern. Im Bereich der Kontrollschwerpunkte mussten nur selten Mängel aufgeschrieben werden. Als Kontroll- und Zertifizierungsstelle ist die Bio Test Agro AG stolz auf ihre Kunden und deren Richtlinientreue.

Bio Test Agro AG

info@bio-test-agro.ch
Telefon 031 722 10 70
www.bio-test-agro.ch

Bio-Landbau mit Überzeugung

Damit die biologische Landwirtschaft bestehen kann, ist es wichtig, dass die produzierenden Landwirtinnen und Landwirte hinter der Produktionsweise der biologischen Landwirtschaft stehen. «Wir Bio-Landwirte versuchen, das Klima zu schonen, arbeiten mit resistenten Sorten und produzieren hochwertige Nahrungsmittel ohne Rückstände von synthetischen Pflanzenschutzmitteln», so Christoph Stalder. Der biologische Landbau steht für eine umwelt- und ressourcenschonende Produktion.

Wichtig sind natürliche Kreisläufe und Prozesse. Um die Pflanze zu schützen, dürfen keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. Für die Düngung werden betriebseigene Hofdünger bevorzugt und mineralische Stickstoffdünger sind verboten. In der Tierhaltung gelten strengere Richtlinien bezüglich Haltung und Fütterung. Die erhöhten Anforderungen verlangen einen höheren Preis für die Produkte. «Ich sehe ein Risiko für den Biolandbau in Bezug auf den Preis. Durch die Inflation kommt Geldknappheit in vielen Familien auf. Dadurch entsteht eine Wertüberdenkung in der Gesellschaft. Hier stelle ich mir die Frage, ob der Konsument noch den höheren Preis für das Produkt bezahlen kann – auch wenn der Preis sicherlich gerechtfertigt ist», bemerkt Elmar Fasel.

Unsere Botschaft an die Konsumenten

Damit der biologische Landbau bestehen kann, braucht es Abnehmer und Konsumenten für die gewonnenen Erzeugnisse. «Nehmt euch Zeit, die Unterschiede in der Produktion bewusst wahrzunehmen, schätzt das Lebensmittel und stärkt das Bewusstsein für das Produkt. Informiert euch gezielt und lasst euch nicht vom Label-Dschungel verwirren», ruft Elmar Fasel die Konsumenten auf. Auch für den Landwirt Christoph Stalder ist der Konsument ein wichtiger Akteur, ansonsten kann das grosse und vielfältige Angebot nicht vermarktet werden: «Wenn die Konsumenten auf Regionalität und Saisonalität achten, unterstützen sie die Landwirtinnen und Landwirte in der Schweiz. Wenn sie zusätzlich noch Bio-produkte kaufen, können sie einen nachhaltigen und sozialen Anbau fördern.»

Interesse am Biolandbau?

Haben Sie Interesse am Biolandbau und möchten sich gezielt auf Ihrem Hof damit auseinandersetzen und die Machbarkeit prüfen sowie betriebsbezogene Tipps zur Umsetzung der Biorichtlinien erhalten, dann melden Sie sich bei der Bio Test Agro AG für einen Umstellungsscheck an (www.bio-test-agro.ch > Umstellungsscheck). Dieser Check wird von fundiertem und praxisbezogenem Kontrollpersonal auf Ihrem Betrieb durchgeführt.